

ASTA INFO

44
29. 1. 80

Studentenschaft der THD

"STICHWORTE ZUR GIESTIGEN SITUATION DER ZEIT..." - wir über uns und unsere Arbeit im AstA.....

Wer ist der AstA ???
Was wollen die Leute da ???
Was wird gemacht ???

Viele Fragen, wichtige Fragen - und wenig Antworten darauf von uns in diesem Semester.
Mit diesem Flugblatt wollen wir Euch, die wir politisch vertreten sollen, endlich darüber informieren, was mit Eurem AstA los ist !

Deutschland im Herbst....

Die letzten Asten hier an der THD hatten klare politische Ziele: Widerstand gegen die staatliche Bildungspolitik, speziell das HRG. Es galt, diesen Widerstand bundesweit und an den Hochschulen zu formieren. Dies war notwendig, bedingte aber ein dauerndes *Re-Agieren*, um reaktionäre Entwicklungen abzublocken. Der Handlungsradius des AstA wurde daher von zwei Faktoren bestimmt: Jene zentralen Gremien, wie Studienreformkommission, Konvent usw., die die konkrete Umsetzung der Hochschulgesetze vorbereiten, aber auch verschleppen konnten. Zweitens der Versuch, diese schwer vermittelbare Politik der Gremien darzustellen und Euch auf die anstehenden Entwicklungen informativ vorzubereiten.

Was in diesen Gremien abläuft, hat wenig mit dem studentischen Alltag zu tun - was dort beschlossen wird, findet sich erst nach einiger Zeit, dann aber knallhart und schwer zu bekämpfen in Studien- und Prüfungsordnungen wieder.

Staatliche Repression wie Berufsverbote, Ordnungsrecht und Regelstudienzeit taten das ihre, um die Entfremdung und Isolierung der Studenten von ihrer politischen Vertretung zu vergrößern. Die Hochschulpolitischen Gruppen befanden sich in einem Stadium der Des- und Neuorientierung, zwischen ihnen fand keine Diskussion, geschweige denn eine konstruktive Zusammenarbeit statt. Nachwuchsprobleme wurden deutlich, es stellte sich die Frage, inwieweit die politischen Gruppen noch in der Lage waren, aus eigener Kraft die studentischen Probleme breit zu diskutieren und Lösungsvorschläge umzusetzen, inhaltlich wie personell.

Aber: Die Studenten hatten gewählt. An den Urnen, entgegen den Vorschriften des HHG und der Wahlordnung der THD. Sie hatten ein StuPa gewählt, das nun auch einen AstA zu benennen hatte.

Ein Wintermärchen....?

Die Leute, die den "Sommer-AstA" gestellt hatten, wollten zurück ins Studium - sie durften aber nicht zurücktreten, da die juristische Anerkennung des StuPa noch nicht durchgesetzt war (und ist!).

Durch dieses Im- Amt- Bleiben der vier "Altreferenten" war es möglich, den AstA auch juristisch unanfechtbar arbeitsfähig zu erhalten. Um aber real auch arbeiten zu können, wurden neue Leute gebraucht - und es gab welche. Sie wurden als Voll- und Teilzeitreferenten mit begrenzten Aufgabengebieten eingestellt, um die Aufgaben des AstA wahrzunehmen. Diese Konstruktion war eine Art "Überwinterungs-AstA".

Die Durchsetzung der Anerkennung der Legalität des StuPa wurde nur juristisch versucht, die Gelegenheit zur offensiven Darstellung der eigenen Position (*wir haben ein StuPa und das wählt auch!*) wurde zunächst nicht wahrgenommen.

Erst nach intensiver Diskussion im AstA wurden zwei Kandidaten nominiert. Die Wahl wurde allerdings vom StuPa nicht durchgeführt.

Trotz dieser Unsicherheit über die eigene Position hat dieser "Winter-AstA" aber, so meinen wir, konkrete Arbeit geleistet:

Die positive Entwicklung im Fachschaftenplenium wurde wahrgenommen, AstA-Referenten beteiligten sich an diesem Forum.

Das Info-Referat wurde wieder arbeitsfähiger, vor allem die Informationsbriefe für die Fachschaften wurden wieder erstellt.

Es wurde ein Kulturreferat eingerichtet, um auch in diesem Bereich aktiv zu werden. Die Diskussion um Wissenschaft/Gesellschaft und Ökologie wurde durch einen neuen Referenten begonnen. Die soziale Beratung wurde wieder eingeführt.

Das Wohnproblem wurde angegangen, ein neues Konzept für den Schloßkeller erarbeitet und der Service verbessert.

Nachdem in einer Reihe von anstehenden, aktuellen Problemen (z.B. Schloßkeller, AstA-Geschäftsführung) die einen Großteil der Diskussion im AstA eingenommen haben, Einigkeit erzielt wurde, konnten wir den "Überwinterungsstatus" des AstAs überdenken.

Frühlingserwachen....?

In dieser Diskussion wurden besonders folgende Entwicklungen berücksichtigt:

- das HRG wurde verabschiedet, die Ländergesetze angepasst und der Versuch unternommen, nun auch die Hochschulbestimmungen gleichzuschalten (vor-

- alle: Studienreform, Studien- und Prüfungsordnung)
- die Fachschaften der THD begannen, das Fachschaftenplenum als Forum für einen Austausch untereinander und mit dem AStA zu organisieren;
 - Gruppen außerhalb der Hochschule artikulierten ihre Interessen/Vorstellungen/Forderungen an die Hochschulausbildung.
 - Interesse der angestellten Referenten u.a. an einer Wahl.

Wir interpretieren diese Faktoren in folgender Weise:

- der Widerstand gegen reaktionäre Bildungspolitik reicht nicht aus - wir müssen die Artikulierung und Umsetzung studentischer Interessen in der Bildungspolitik an der Hochschule ermöglichen;
- die Entwicklung im Fachschaftenplenum ist inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen - wir müssen mit den Fachschaften zusammenarbeiten, sie in die Diskussion einbeziehen und durch diese Offenheit eine Politik mit breiter Basis vertreten. Dies gilt auch für
- die gesellschaftlichen Gruppen (Gewerkschaften, Bürgerinitiativen usw.), deren Vorstellungen in der studentischen Diskussion einbezogen werden müssen, um eine Isolation der Hochschule vom gesellschaftlichen Umfeld zu vermeiden;
- Die Referenten im AStA arbeiten und entscheiden gemeinsam und sind dem StuPa gegenüber verantwortlich - daher werden sie auch, soweit sie das wollen, ihre gemeinsame Wahl durch das StuPa verlangen.

Entsprechend diesen Interpretationen der Entwicklung haben wir ein "Programm" erarbeitet, das neue inhaltliche und organisatorische Ansätze für die AStA-Arbeit bedeutet.

Es stellt den Versuch dar, eine Formulierung unserer Meinung und Perspektiven zu leisten und diese im Frühjahr und Sommer zu erproben. Die Kernpunkte dieses Programms sind:

inhaltlich: Studienreform (kritische Inhalte, Lern- und Lehrformen, konkrete Projekte an den Fachbereichen)

Finanzen (Hochschulfinanzierung, Wohnprobleme, Bafög, Vermögensbeirat)

Kritische Wissenschaft (Ökologie, fachübergreifende Inhalte/Veranstaltungen, bezogen auf Studienreform)

VDS (Mitgliedschaft, Beiträge, Mitarbeit, Politik) Information (mehr und bessere Wub's, Bevölkerungszeitung, mehr Kulturelles, mehr Ausländerinfos). Kultur (Veranstaltungen im Schloßkeller/Uni, Artikel in Wubs, Ausländerabende).

Organisatorisch:

Mehr Zusammenarbeit der Referenten untereinander; Rückkopplung mit den Fachschaften durch wechselseitige Arbeit/Diskussion in AStA-Sitzungen und Fachschaftenplenum; Veranstaltungen für und mit Studenten/Fachschaften durch VVs, Teach-ins, Seminare, Diskussionen.

Dieses "Programm" der weiteren AStA-Arbeit bedeutet einen inhaltlichen und arbeitsmäßigen Austausch zwischen Fachschaften, Fachschaftenplenum, AStA und StuPa.

Wir stellen, daß eine Trennung zwischen den Aufgaben des AStA und denen der Fachschaften sinnvoll ist, aber gemeinsame Arbeitsschwerpunkte, Zusammenarbeit und intensive Diskussion zur Wahrnehmung und Umsetzung studentischer Interessen wichtig und möglich erscheinen.

Diese AStA "Programm" ist also kein fertiges Konzept, sondern eine Diskussionsgrundlage und ein Ausgangspunkt für eine Entwicklung. Es wird von allen Betroffenen eine harte Arbeit und ein großes Engagement nötig sein, um diese Entwicklung zu ermöglichen.

Wir haben Fehler gemacht und werden auch weiterhin Fehler machen - denn wir sind keine Maschine die Politik produziert - wir wollen es auch gar nicht sein. Daher gilt es, offen und fair die Diskussion um AStA und die Verfaßte Studentenschaft überhaupt zu führen.

Ihr alle, die dieses Flugblatt lesen, müßt Eure Vorstellungen, Interessen und Meinungen stärker als bisher formulieren - und Ihr müßt bereit sein, Euch öfter und stärker zu engagieren. Studentische Politik kann überall gemacht werden - in Vorlesungen, Übungen und Praktika, in den Fachschaften, in AGs, in politischen Gruppen und, so hoffen wir, auch im AStA.

.....

und hier nochmal der AStA namentlich:

Altreferenten: Herbert Spille, Asmus Freytag, Dieter Meisel, Behcet Yanmaz

Angestellte Referenten: Christina Rüdinger, Rainer Groß, Peter Schnellbacher, Uwe Fritsche, Kurt Peter Gehrmann

**Gesamt-
Vollversammlung (VV)**

am 7.2.80

im Audimax

um 14.00 Uhr

THEMEN:

◊ vds ◊ Bericht AStA-Situation